

Systems-Management-System (SMS)

Durch die zur Verfügungstellung und Nutzung von Client-/Server-Anwendungen, wie z.B. Eigenentwicklungen und sonstige Standard-Anwendungen (SAP o.ä.), sind wesentliche Vorteile für die die Anwender verbunden.

So werden hierbei Funktionen möglich, die bisher nur bei „normalen“ PC-Anwendungen zur Verfügung standen, wie grafische Oberflächen mit Farbdarstellungen, Maus- und Tastaturbedienung sowie der üblichen Windows-Techniken.

Sofern noch die Datenspeicherung dedizierter Daten einer Anwendung auf der Platte des eigenen PC's möglich ist, wäre dies bereits eine aufwendige und komplexe Client-/Server-Anwendung, denn gerade diese Datenspeicherung erfordert eine entsprechende Organisation und Struktur innerhalb der Technik, damit auch bekannt ist, wo denn welche Daten gehalten werden.

Leider hat die Client-/Server-Architektur auch ihre „Schattenzeiten“. Die Programme oder auch Teile von komplexen Programmen als Bestandteil einer Anwendung stehen nicht mehr wie bisher nur auf dem Großrechner (Host) im Rechenzentrum zur Verfügung, sondern müssen bei allen Nutzern vor Ort auf dem PC verfügbar sein.

Im Bereich des kommunalen Rechenzentrums „Interkommunale Informationsverarbeitung Ulm-Reutlingen (IIRU)“ sind derzeit ca. 18.000 PC's bei Verbandsmitgliedern und Kunden im Einsatz. So müssen künftig beim Einsatz eines neuen Finanzwesens (SAP oder ifs) Programme oder Programmteile (zumindest die grafische Oberfläche) auf einen großen Teil dieser 18.000 PC's installiert werden.

Allein diese Aufgabe stellt zunächst für das Rechenzentrum ein logistisches Problem dar. Viele Rechenzentrumsmitarbeiter müßten eingesetzt werden, die dann mühevoll von Verwaltung zur Verwaltung reisen, um diese Programme zu installieren, oder die Verwaltungsmitarbeiter müssen diesen Aufwand betreiben. Dazu kommt, daß eine neue Version zu einem bestimmten Stichtag eingesetzt wird. Dann muß noch alles in allen Verwaltungen zum gleichen Zeitpunkt geschehen.

Sollte nach wenigen Tagen ein einziger Programmfehler gefunden und korrigiert werden, muß die gesamte Installation up-gedated werden, was wiederum denselben Aufwand verursachen würde.

Alleine dieser Installationsaufwand kann künftig manuell nicht mehr bewältigt werden.

Auch andere Fehlersituationen die im Einzelfall auftreten, können im Client-/Server-Umfeld nicht mehr so ohne Weiteres analysiert werden.

Der analysierende Mitarbeiter des Rechenzentrums muss im Fehlerfalle wissen, wie der einzelne PC konfiguriert und mit Hardware als auch mit Software bestückt ist. Denn jede Zusatzsoftware auf einem PC kann sich störend auf das neue Finanzwesen (oder auf andere Anwendungen) auswirken; jedes Hardwareteil (Soundkarte, CD-ROM-Station, Netzanbindung usw.) kann potentieller Verursacher einer Störung sein.

Das heißt, alle diese Informationen müssen künftig in Fehlersituationen aktuell und adhoc zur Verfügung stehen.

Damit die Rechenzentrums-Mitarbeiter künftig im Client-/Server-Umfeld weiterhin entsprechenden und zufriedenstellenden Support gewähren können, haben die Regionalen

Rechenzentren Stuttgart, Karlsruhe, Ulm und Reutlingen ein entsprechendes SMS-Tool ausgewählt. Mit Unterstützung dieses Werkzeuges können im Client-/Server-Umfeld solche Situationen schnell und gezielt analysiert und behoben werden. Auch die Software-Verteilung kann damit „maschinell“ (sozusagen auf Knopfdruck) über die bestehende Leitungsinfrastruktur durchgeführt werden. Das SMS-Tool „merkt“ sich, wo welche Software-Installationen durchgeführt wurden und ob diese auch erfolgreich waren.

Darüber hinaus können alle für Fehlersituationen relevanten Daten eines PC's inventarisiert werden, welche dann im Fehlerfalle wertvolle Informationen an das Rechenzentrum liefern. Aber auch viele weitere Funktionen und Hilfe-Möglichkeiten stellt das SMS-Werkzeug zur Nutzung bereit, deren Einsatz nach und nach durch die Rechenzentren aktiviert werden.

Beide Regionale Rechenzentren in Ulm und Reutlingen wollen ab dem Frühjahr 2000 für interessierte Mitglieder die entsprechenden Service-Levels als Angebote für künftige Unterstützungsleistungen in Client-/Server-Umfeld vorstellen und mit Demos des ausgewählten Produktes untermauern.